

4

Sport und Gesundheit

- 4.1 Gesundheit: So machst du dich durch dein Essen fit.
- 4.2 Sport: Ich mache drei Stunden Sport in der Woche.
- 4.3 Sport: Welche Sportmöglichkeiten habe ich?
- 4.4 Gesundheit: Heute kommt Herr Dr. Geigl.

4.1 Gesundheit: So machst du dich durch dein Essen fit.

Materialien für
die Lehrkraft

Ernährungspyramide (M 1)

Lernsituation

Es ist Mittagspause. Ihr Mittagessen ist eine Portion Pommes und ein Energiegetränk.

Leila isst einen frischen Salat.

Nach dem Mittagessen sind Sie müde.

Leila gibt Ihnen den Tipp: „Ernähre dich gesünder, dann bist du auch nicht mehr so müde.“

Sie beschließen, sich über gesunde Ernährung zu informieren.

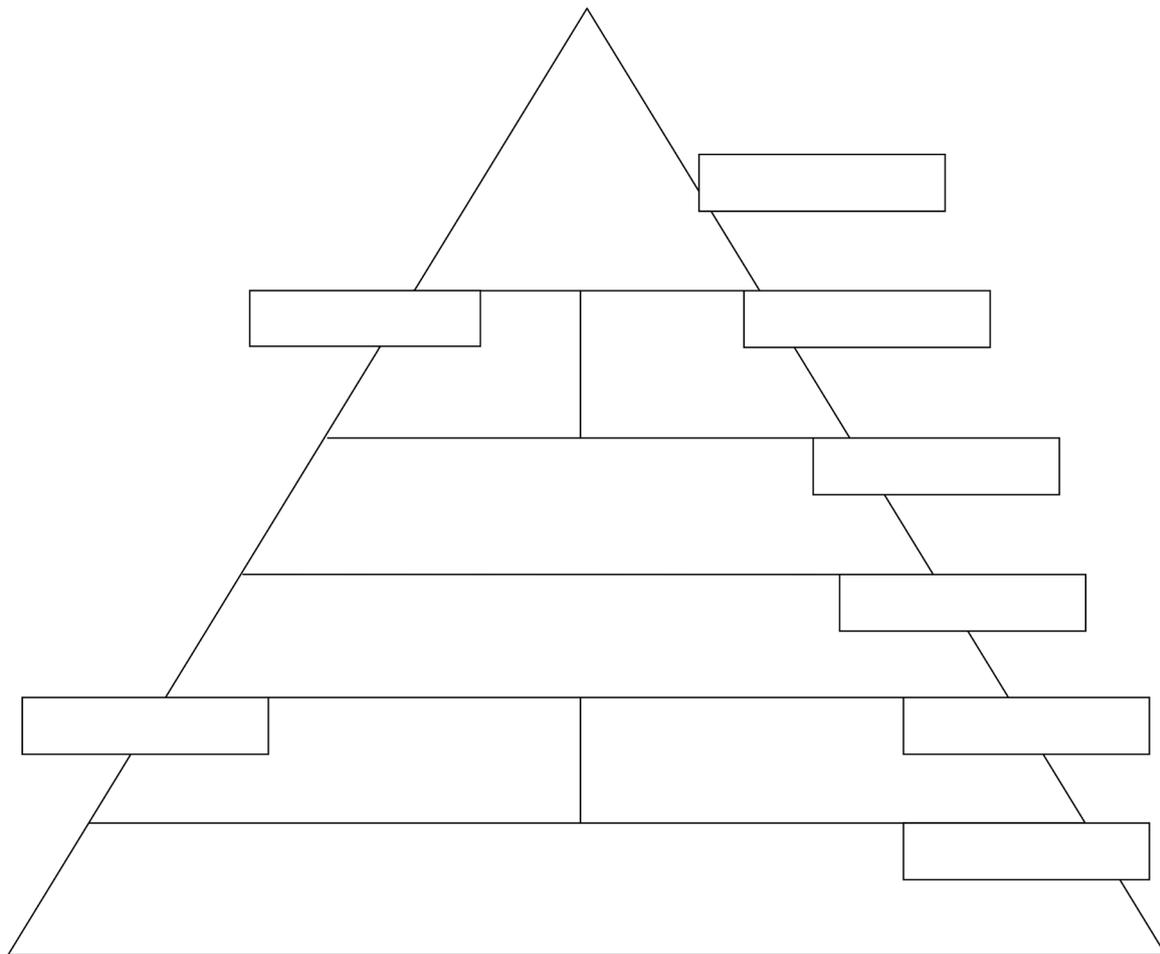
Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: Foto und Gespräch</p> <p>Wortigel: Lebensmittel und Getränke</p> <p>Informationstext: So ernähren Sie sich gesund.</p> <p>Textverständnis: Gesund oder ungesund?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob die abgebildeten Lebensmittel gesund oder ungesund sind.</p>
planen durchführen	<p>Ernährungspyramide (M 1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler füllen die leere Ernährungspyramide anhand der Informationen aus dem Text aus.</p> <p>Grammatik: Starke Adjektivdeklination</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen Sätze mithilfe der Deklinationstabelle.</p> <p>Grammatik: Temporaladverbien</p> <p>Es werden die Temporaladverbien eingeführt, die eine Aussage über die Häufigkeit oder Wiederholungen einer Sache machen. Dies sind vor allem die Temporaladverbien <i>nie, selten, manchmal, meistens, oft, immer</i>.</p>
präsentieren dokumentieren	<p>Ernährungspyramide: Was esse ich wie oft?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler füllen die Ernährungspyramide mit ihren Essgewohnheiten aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler benennen die einzelnen Abteile der Ernährungspyramide. Sie schreiben Lebensmittel in die einzelnen Abteile.</p>
bewerten reflektieren	<p>Vergleich</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Pyramide mit der aus dem Informationstext erstellten Ernährungspyramide (M 1).</p> <p>Ziele festlegen: So esse ich gesünder.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen Ziele fest. Sie markieren farblich in ihrer Ernährungspyramide: a) Welche Lebensmittel möchte ich in Zukunft meiden? b) Welche Lebensmittel möchte ich in Zukunft häufiger essen?</p>
Vertiefung	<p>Spracherwerb Deutsch: Lernplakat, Lebensmittel in Prospekten mit passenden Adjektiven beschreiben</p> <p>Rollenspiele: sich über Essgewohnheiten unterhalten</p>

4.1 **Gesundheit: So machst du dich durch dein Essen fit.**
Materialien für die Lehrkraft

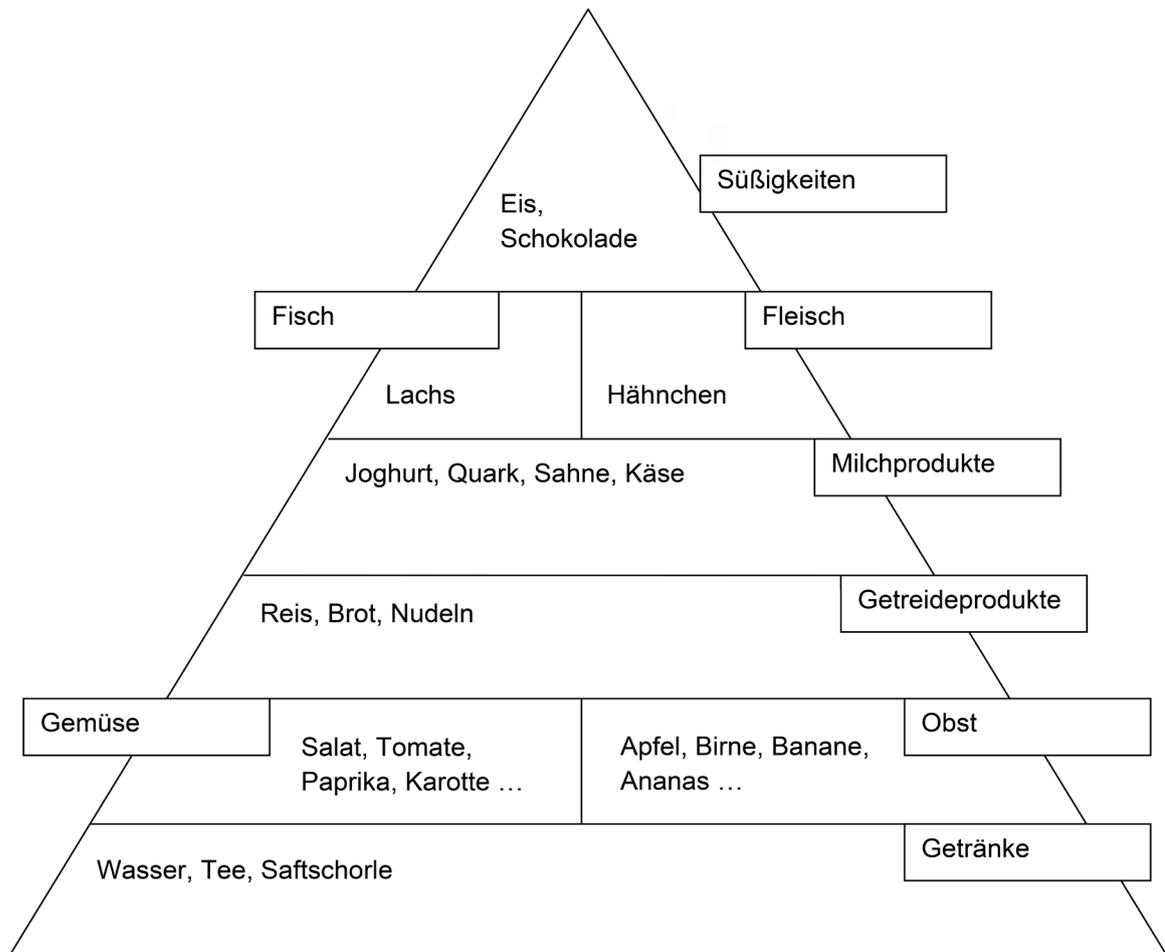
M 1 (Ernährungspyramide)



Füllen Sie die Ernährungspyramide aus.



4.1 Gesundheit: So machst du dich durch dein Essen fit. Lösungen



4.1 Gesundheit: So machst du dich durch dein Essen fit.

 Schauen Sie das Foto an. Welches Mittagessen würden Sie wählen?



 Lesen Sie den Text.

Es ist Mittagspause. Ihr Mittagessen ist eine Portion Pommes und ein Energiegetränk. Leila isst einen frischen Salat.

Nach dem Mittagessen sind Sie müde. Leila gibt Ihnen den Tipp:



Ernähre dich gesünder.

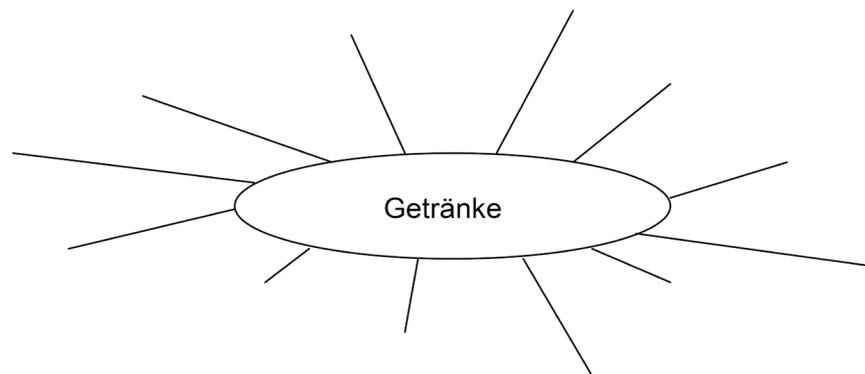
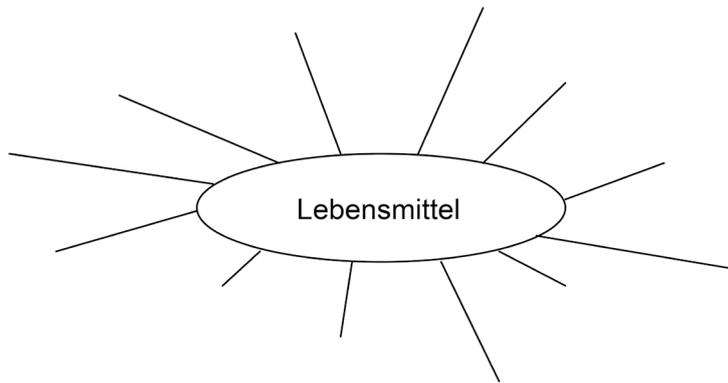
Dann bist du auch nicht mehr so müde.

Sie beschließen, sich über gesunde Ernährung zu informieren.

Lebensmittel und Getränke



Suchen Sie passende Wörter.



 Lesen Sie den Informationstext.

Tipp: Unterstreichen Sie beim zweiten Lesen diese Wörter: Zahlen, *sehr viel*, *viel häufig*, *manchmal*, *selten*.

So ernähren Sie sich gesund: Die Ernährungspyramide

Die Pyramide hat 6 Bereiche.

Ganz unten sind Getränke wie Wasser und ungesüßter Tee. Davon darf man sehr viel trinken.

Dann kommen Obst und Gemüse. Davon soll man viele Portionen am Tag essen.

Es folgen darüber die Getreideprodukte. Das sind Brot, Nudeln und Reis. Diese Lebensmittel isst man häufig.

Weiter oben sind die Milchprodukte wie Joghurt, Milch oder Käse.

Fisch und Fleisch isst man manchmal.

An der Spitze der Pyramide sind Lebensmittel, die man selten isst.

Dazu zählen zum Beispiel Süßigkeiten wie Schokolade und Eis.

Gesund oder ungesund?



Benennen Sie die Lebensmittel mit Artikel.



Kreuzen Sie an:



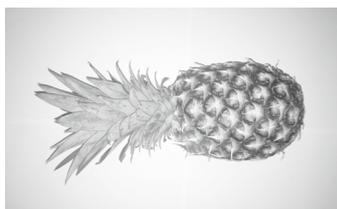
gesund oder



ungesund?



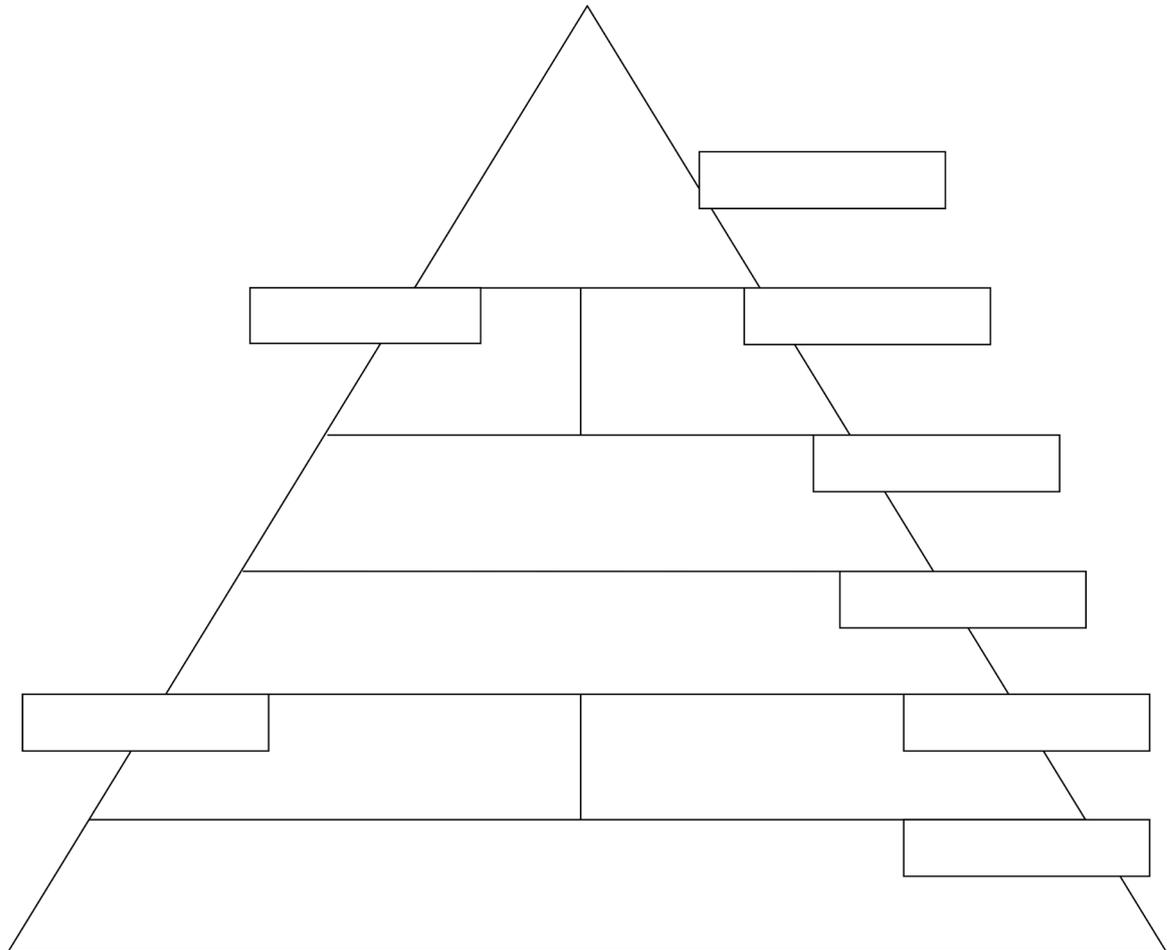








Füllen Sie die leere Ernährungspyramide (M 1) mit den Informationen aus dem Text aus.



Tip: Ganz unten stehen die Getränke, von denen man viel trinken darf.

Wie ist das Lebensmittel?



Notieren Sie Wörter, die Lebensmittel genauer beschreiben.

Beispiel: gesund, ungesund, frisch, süß ...



Starke Adjektivdeklination

Adjektive beschreiben die Lebensmittel genauer. Adjektive verändern die Endungen ...

- nach Fall: Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv,
- nach Genus: Maskulinum, Femininum, Neutrum,
- nach Numerus: Singular und Plural.

Fall	Maskulinum	Neutrum	Femininum	Plural
Nominativ	frisch- er Salat	frisch- es Obst	frisch- e Milch	frisch- e Karotten
Akkusativ	frisch- en Salat	frisch- es Obst	frisch- e Milch	frisch- e Karotten
Dativ	frisch- em Salat	frisch- em Obst	frisch- er Milch	frisch- en Karotten
Genitiv	frisch- en Salates	frisch- en Obstes	frisch- er Milch	frisch- er Karotten



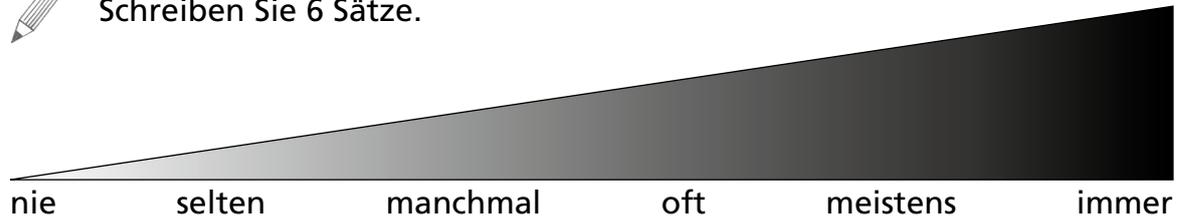
Ergänzen Sie.

- Mohammed isst gerne _____ (süß) Bananen.
- Rashid möchte _____ (frisch) Spinat kaufen.
- _____ (gesund) Gemüse schmeckt ihnen gut.
- Sie kaufen _____ (grün) Salat und _____ (süß) Erdbeeren.
- Mohammed isst nicht gern _____ (scharf) Reis.

Wie oft esse ich ...?



Schreiben Sie 6 Sätze.



Temporaladverbien

Die Temporaladverbien beantworten auch die Frage *wie oft*? Sie drücken aus, wie häufig man etwas gemacht oder wiederholt.

Beispiele: *nie, selten, manchmal, oft, meistens, immer*

Beispiel: Ich esse **nie** süße Schokoriegel am Morgen.

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

e) _____

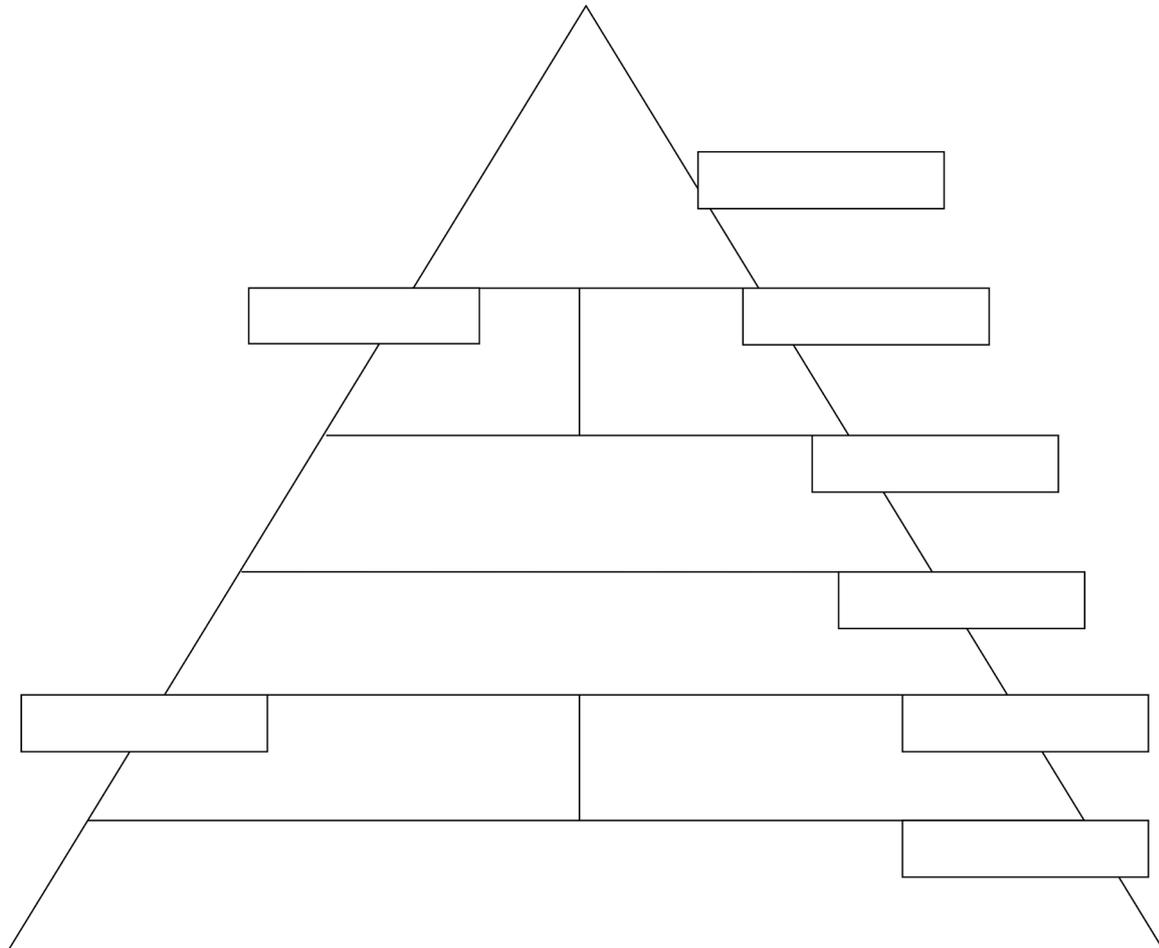
f) _____

Was esse ich wie oft?



Füllen Sie die Pyramide mit Ihren Essgewohnheiten aus.

Tip: Überlegen Sie, was Sie in einer Woche wie oft essen.



Vergleichen Sie Ihre Pyramide mit der aus dem Text erstellten Ernährungspyramide. (M 1)

So esse ich gesünder.



Markieren Sie in Ihrer Pyramide

- mit roter Farbe: Diese Lebensmittel esse ich weniger.
- mit grüner Farbe: Diese Lebensmittel esse ich öfter.

4.2 Sport: Ich mache drei Stunden Sport in der Woche.

Materialien für
die Lehrkraft

Klassenumfrage (M 1)

Lernsituation

Ihr Freundin Samira zeigt Ihnen einen Zeitungsartikel.

Samira: „Schau mal, hier geht es um Freizeitaktivitäten. Was machst du in deiner Freizeit?“

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: Gespräch und Zeitungsartikel</p> <p>Individuelle Wörterliste</p> <p>Fragebogen mit Think-Pair-Share: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler füllen den Fragebogen aus. Anschließend tauschen sie sich mit ihrer Banknachbarin bzw. ihrem Banknachbarn aus. Die Lehrkraft sammelt einige Schülerantworten.</p>
planen durchführen	<p>Wir machen eine Umfrage (M 1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler füllen die Umfragezettel aus. Sie beantworten die Frage: Wie oft machen Sie Sport?</p> <p>Säulendiagramm</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler zählen die Angaben aus und erstellen aus den Ergebnissen ein Säulendiagramm.</p> <p>Mathematik: Angaben in Prozent, ggf. Prozentrechnen</p>
präsentieren dokumentieren	<p>Auswertung des Diagramms</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben Sätze mit Temporaladverbien. Es werden vor allem die Temporaladverbien <i>nie</i>, <i>selten</i>, <i>manchmal</i>, <i>oft</i>, <i>meistens</i>, <i>immer</i> verwendet.</p>
bewerten reflektieren	<p>Zeitungsausschnitt: Experten raten</p> <p>Diskussion: Warum denken die Experten, dass Sport wichtig ist?</p> <p>Grammatik: Pronomen <i>man</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sprechen über Vorteile von Sport.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich selbst ein Ziel in Bezug auf ihr Sportverhalten.</p> <p>Reflexion: Das nehme ich mir vor, um mehr Sport zu machen. Diese Sportarten möchte ich ausprobieren ...</p>
Vertiefung	<p>Diagramm: Die Schülerinnen und Schüler lernen weitere Diagrammarten kennen.</p> <p>Mathematik: Prozentrechnen und weitere Übungen</p>

4.2 Sport: Ich mache drei Stunden Sport in der Woche.**Materialien für die Lehrkraft****M 1 (Klassenumfrage)**

Wie oft machen Sie Sport?



Kreuzen Sie an.

7 Mal in der Woche

6 Mal in der Woche

5 Mal in der Woche

4 Mal in der Woche

3 Mal in der Woche

2 Mal in der Woche

1 Mal in der Woche

nie

4.2 Sport: Ich mache drei Stunden Sport in der Woche.

 Ihr Freundin Samira zeigt Ihnen einen Zeitungsartikel.

Samira fragt:



Schau mal, hier geht es um Freizeitaktivitäten.
Was machst du denn in deiner Freizeit?

Vor dem Lesen: Sammeln Sie zu zweit mögliche Freizeitaktivitäten.



Notieren Sie Ihre Ideen.

Freizeitaktivitäten?

 Lesen Sie den Text.

Aktuelle Umfrage:

Was machen die deutschen Schüler in ihrer Freizeit?

Beliebte Freizeitaktivitäten sind Fernsehen, im Internet surfen, mit dem Handy chatten und Computer spielen.

Die Jugendlichen treffen sich auch oft mit Freunden in der Disco oder gehen ins Kino.

Nur selten machen sie Sport oder Fitness.

Experten warnen: Diese Entwicklung ist der Grund für Müdigkeit und viele Krankheiten im Alltag.

Welche Wörter sind neu für Sie?



Notieren Sie die neuen Wörter.

Das neue Wort	Das Wort in Ihrer Sprache



Nach dem Lesen: Markieren Sie die Freizeitaktivitäten, die Sie selbst ausüben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?



Füllen Sie den Fragebogen aus. Schreiben Sie ganze Sätze.

Umfrage: Freizeitaktivitäten

1. Was machen Sie nach der Schule?

Ich _____.

2. Was machen Sie am Abend?

Ich _____.

4. Was machen Sie am Wochenende?

Ich _____.

5. Wo treffen Sie Ihre Freunde?

Ich _____.

6. Welchen Sport machen Sie?

Ich _____.

7. Wie oft machen Sie Sport?

Ich _____.

8. Finden Sie Sport wichtig?

Ich _____.



Tauschen Sie sich zu zweit über Ihre Freizeitaktivitäten aus.

Wir machen eine Umfrage: Wie oft machen Sie Sport? (M 1)

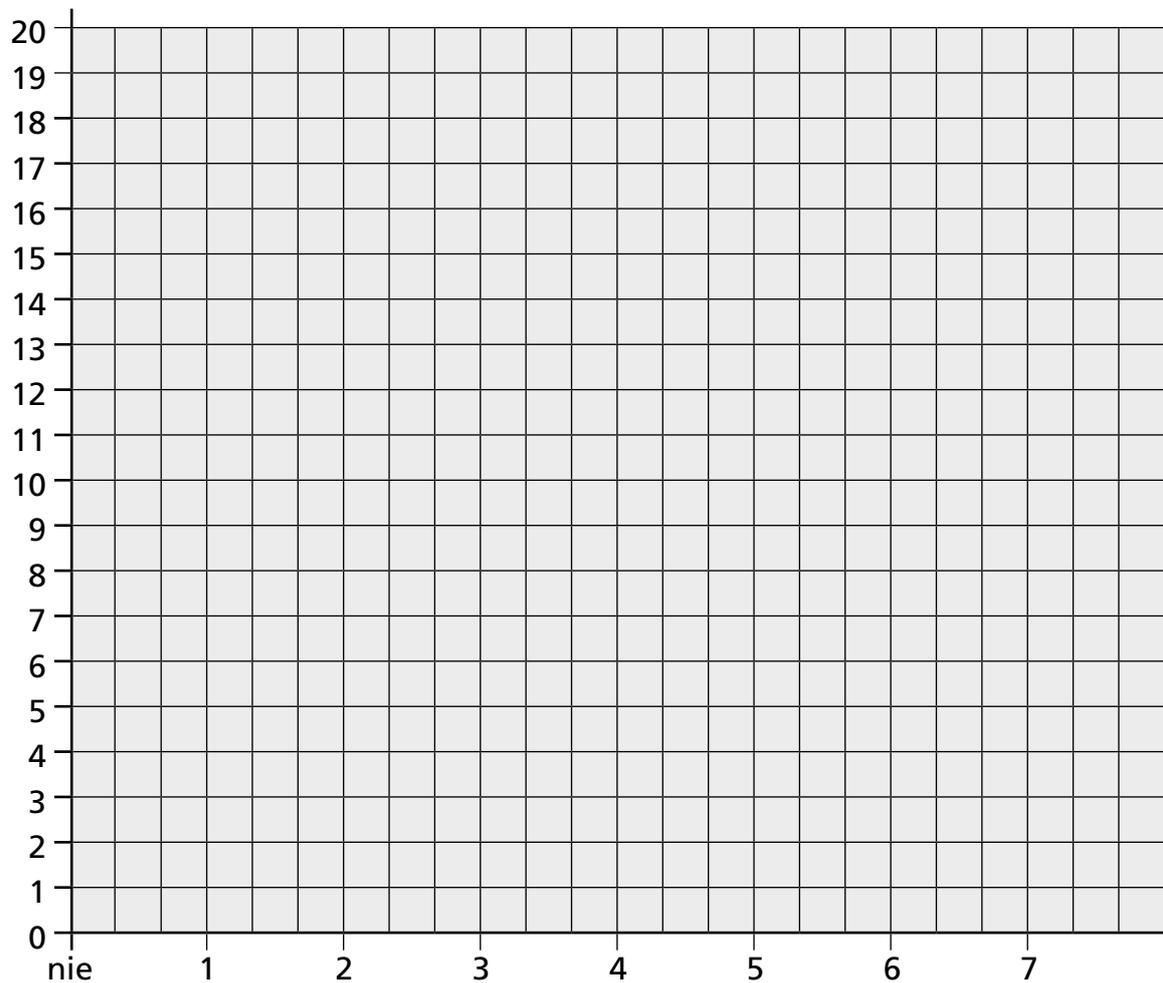
Sie halten die Ergebnisse der Umfrage in einem Diagramm fest.



Erstellen Sie ein Säulendiagramm.

Tipp: Ein Säulendiagramm ist ein Bild. Dieses Bild zeigt Häufigkeiten an.
Hier: Das Diagramm zeigt, wie oft ein Schüler in der Woche Sport macht.

Schüler



Sie werten ein Diagramm aus. Welche Ergebnisse haben Sie erhalten?



Schreiben Sie Sätze mit Temporaladverbien (*nie, selten, manchmal, oft, meistens, immer*).

Beispiel: 3 Schüler machen nie Sport.

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

e) _____

f) _____



Stellen Sie die Aussagen des Diagramms anders dar.

Verwenden Sie dazu Angaben in Prozent (%).

So rechnen Sie die Aussagen in Prozent um:

Beispiel:

3 Schüler von insgesamt 20 Schülern in der Klasse machen nie Sport.

Sie rechnen: $3 : 20 \cdot 100 = 15 \%$

Ergebnis: 15 Prozent der Schüler der Klasse machen nie Sport.

Tipps: Die Anzahl aller Schüler Ihrer Klasse ist 100%.

Kein Schüler der Klasse = 0 %

Die Hälfte der Schüler der Klasse = 50%

Ein Viertel der Schüler der Klasse = 25%

Wie bewerten Sie das Ergebnis Ihrer Klasse?



Besprechen Sie sich im Team.

Tipp: Diese Fragen helfen Ihnen: Was überrascht Sie? Was haben Sie erwartet?



Lesen Sie den Zeitungsausschnitt.

Experten raten:

3 x pro Woche Sport ist gut für den Körper.

Man ist oft

Der Zeitungsbericht ist leider abgerissen.

Diskussion: Warum denken die Experten, dass Sport wichtig ist?



Sprechen Sie in *man*-Sätzen.

Tipp: Informieren Sie sich, wie Sie *man*-Sätze formulieren können.



Pronomen *man*

Sie verwenden *man*, wenn etwas für alle gilt. Das Verb steht dann immer in der 3. Person Singular.

Beispiele: Man ist oft an der frischen Luft.

Man **hat** oft Kontakt zu anderen Sportlern.



**Das nehme ich mir vor, um mehr Sport zu machen.
Diese Sportarten möchte ich ausprobieren ...**

4.3 Sport: Welche Sportmöglichkeiten habe ich?

Vorbereitung	5 Plakate, dicke Stifte, Klebeband/Reißnägel
Materialien für die Lehrkraft	Hörspiel (M 1)

Lernsituation

Ihre Klasse möchte sich über Sportmöglichkeiten informieren. Ihr Klassensprecher Edris hat einen Freund um Rat gefragt. Edris hat eine E-Mail von Ibrahim bekommen. Er liest sie der Klasse laut vor.

[E-Mail]

Ihre Klasse entscheidet, in einer Ausstellung die Sportmöglichkeiten vor Ort zu präsentieren. Sie einigen sich auf 4 wichtige Punkte je Plakat:

- Was kann ich in meiner Stadt machen?
- Wo melde ich mich an?
- Was kostet das?
- Wann sind die Termine?

E-Mail

Hallo Edris,

ich freue mich über deine Nachricht. Ich helfe dir gern. Seit einem Jahr wohne ich bei einer deutschen Familie. Sie macht viel Sport. Herr Temme spielt jeden Samstag Tennis. Mittwochs geht er immer schwimmen. Seine Frau Maria ist Mitglied im Turnverein und macht 2 Mal in der Woche Zumba. Der Sohn Henry möchte sich nächsten Monat im Fußballverein anmelden. Außerdem geht er jeden Montag und Freitag ins Fitnessstudio. Seine Schwester Lisa spielt im Verein Handball und Volleyball.

Wenn du noch mehr Informationen brauchst, kannst du hier anrufen:

Stadtverwaltung Frau Huber

Telefon: 0123/45678

Viele Grüße

Ibrahim

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: Text und E-Mail</p> <p>Textverständnis: Welche Informationen enthält die E-Mail?</p> <p>Individuelle Wörterliste</p> <p>Anruf bei Frau Huber</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler rufen bei Frau Huber in der Stadtverwaltung an. Sie führen ein Gespräch über Sportmöglichkeiten. Sie nehmen ihr Gespräch mit dem Handy auf.</p>
planen durchführen	<p>Sport vor Ort</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Sportmöglichkeiten und bringen Broschüren und Flyer in den Unterricht mit.</p> <p>Plakate: Sport vor Ort</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Gestaltung eines Plakates.</p> <p>Grammatik: Groß- und Kleinschreibung. (Wiederholung Lerneinheit 1.8)</p>
präsentieren dokumentieren	<p>Ausstellung und Gallery-Walk</p> <p>Die Plakate der Schülerinnen und Schüler werden an der Wand des Klassenzimmers befestigt. Im Rahmen eines Rundgangs informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die Angebote und notieren auf einem Zettel für sie interessante Angebote.</p>
bewerten reflektieren	<p>Meine Entscheidung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen fest, welche Sportmöglichkeit sie vor Ort ausprobieren möchten.</p> <p>Interkultureller Vergleich</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich über Sportmöglichkeiten in ihrem Heimatland aus.</p> <p> Portfolio: Meine Planungsskizze zu einem Plakat</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen (ggf. als Hausaufgabe) zu einem anderen Thema aus dem Bereich <i>Sport und Gesundheit</i> einen Plakatentwurf auf DIN A4. Dabei berücksichtigen Sie die Regeln zur Plakaterstellung. (Wiederholung Lerneinheit 1.8)</p>
Vertiefung	<p>Anmeldeformular: Die Schülerinnen und Schüler füllen Anmeldeformulare aus.</p>

4.3 Sport: Welche Sportmöglichkeiten habe ich?

Materialien für die Lehrkraft

M 1 (Hörspiel)

Anruf bei Frau Huber

Sie möchten mehr Informationen zu den Sportmöglichkeiten vor Ort. Sie rufen Frau Huber an. Nehmen Sie Ihr Gespräch mit dem Handy auf.



Ergänzen Sie den Dialog.

Stadtverwaltung, mein Name ist Huber. Guten Tag!

Guten Tag, mein Name ist _____.

Ich möchte _____ machen und brauche noch _____.

Was genau möchten Sie denn wissen?

Ich möchte wissen, _____ Vereine es gibt.

Können Sie mir sagen, _____ ich im Jahr bezahlen muss und _____ ich mitnehmen muss?

Wo kann ich mich _____?

Kann ich auch _____ machen ohne einen Verein? Gibt es zum Beispiel ein _____?

Das sind viele _____.

Ich _____ Ihnen die Informationen zu. Viel Erfolg bei der Entscheidung!

Vielen _____ für die Informationen!

Auf _____.

4.3 Sport: Welche Sportmöglichkeiten habe ich?

Lösungen



Sprechen Sie folgende Wörter mit einem Blatt Papier vor Ihren Lippen aus.



Kreuzen Sie an. Handelt es sich um einen /v/ oder einen /f/-Laut?

Tipp: Hören Sie das Wort in einer Aussprache-App an.

- | | | |
|--------------------|---|---|
| a) Volleyball | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| b) Fußball | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| c) Schwester | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| d) viel | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| e) Anruf | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| f) zwei | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| g) Verein | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| h) mittwochs | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| i) schwimmen | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| j) Schwester | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| k) Fitnessstudio | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| l) Woche | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| m) Stadtverwaltung | <input checked="" type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input checked="" type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |



Ergänzen Sie den Dialog.

Stadtverwaltung, mein Name ist Huber. Guten Tag!

Guten Tag, mein Name ist _____.

Ich möchte _____ **Sport** _____ machen und brauche noch _____ **Informationen** _____.

Was genau möchten Sie denn wissen?

Ich möchte wissen, _____ **welche** _____

Vereine es gibt.

Können Sie mir sagen, _____ **wie viel** _____

ich im Jahr bezahlen muss und _____ **was** _____

ich mitnehmen muss?

Wo kann ich mich _____ **anmelden** _____?

Kann ich auch _____ **Sport** _____ machen

ohne einen Verein? Gibt es zum Beispiel ein

_____ **Fitnessstudio** _____?

Das sind viele _____ **Fragen** _____.

Ich _____ **schicke** _____ Ihnen die Informationen zu. Viel Erfolg bei der Entscheidung!

Vielen _____ **Dank** _____ für die Informationen!

Auf _____ **Wiederhören** _____.

4.3 Sport: Welche Sportmöglichkeiten habe ich?

Ihre Klasse möchte sich über Sportmöglichkeiten informieren. Ihr Klassensprecher Edris hat einen Freund um Rat gefragt. Edris hat eine E-Mail von Ibrahim bekommen. Er liest sie der Klasse laut vor.

 Lesen Sie die E-Mail.

Hallo Edris,

ich freue mich über deine Nachricht. Ich helfe dir gern. Seit einem Jahr wohne ich bei einer deutschen Familie. Sie macht viel Sport. Herr Temme spielt jeden Samstag Tennis. Mittwochs geht er immer schwimmen. Seine Frau Maria ist Mitglied im Turnverein und macht 2 Mal in der Woche Zumba. Der Sohn Henry möchte sich nächsten Monat im Fußballverein anmelden. Außerdem geht er jeden Montag und Freitag ins Fitnessstudio. Seine Schwester Lisa spielt im Verein Handball und Volleyball.

Wenn du noch mehr Informationen brauchst, kannst du hier anrufen:

Stadtverwaltung Frau Huber

Telefon: 0123/45678

Viele Grüße

Ibrahim

Ihre Klasse entscheidet, in einer Ausstellung die Sportmöglichkeiten vor Ort zu präsentieren. Sie einigen sich auf 4 wichtige Punkte je Plakat:

- Was kann ich in meiner Stadt machen?
- Wo melde ich mich an?
- Was kostet das?
- Wann sind die Termine?

Nach dem Lesen: Welche Informationen enthält die E-Mail?



Notieren Sie. Wer macht was?

	Was?	Wo?	Wann? Wie oft?
Herr Temme			
Frau Temme			
Henry			
Lisa			

Was macht Frau Huber?



Kreuzen Sie an. Es sind mehrere Antworten richtig.

Frau Huber ...

- arbeitet in der Stadtverwaltung.
- spielt Volleyball.
- gibt Informationen über Sportvereine weiter.
- telefoniert.

Welche 4 Punkte interessieren die Klasse?



Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

- Welche Sportmöglichkeiten gibt es in meiner Stadt?
- Wie viel kostet die Sportmöglichkeit?
- Wann sind die Trainingszeiten?
- Wie viele Mitglieder hat der Sportverein?
- Wie meldet man sich an?

Welche Wörter sind neu für Sie?



Notieren Sie die neuen Wörter.

Das neue Wort	Das Wort in Ihrer Sprache



Anruf bei Frau Huber

Sie möchten mehr Informationen zu den Sportmöglichkeiten vor Ort. Sie rufen Frau Huber an.



Ergänzen Sie den Dialog (M 1) mündlich. Nehmen Sie Ihr Gespräch auf.



Aussprache: *w*, *v* und *f*

Wie unterscheiden sich Wörter mit *v*, *f* und *w* in der Aussprache?

- v* spricht man Wörter wie die Fragewörtern *welche*, *wer*, *wie* aus.
v wird mit Stimme (mit Vibration) gesprochen.
- v* spricht man auch Wörter wie *Volleyball* oder *viel* aus.
v wird mit Stimme (mit Vibration) gesprochen.
- f* spricht man Wörter wie *fit*, *Fußball*, *faul* aus.
f wird ohne Stimme (ohne Vibration) gesprochen.
- f* spricht man auch Wörter wie *Verein* und *Verwaltung* aus.
f wird ohne Stimme (ohne Vibration) gesprochen.



So testen Sie, ob Sie /f/ und /v/ richtig aussprechen.

Halten Sie ein Blatt Papier vor Ihre Lippen.

- Bei /v/ bewegt sich das Blatt nicht.
- Bei /f/ bewegt sich das Blatt.



Sprechen Sie folgende Wörter mit einem Blatt Papier vor Ihren Lippen aus.



Kreuzen Sie an. Handelt es sich um einen /v/ oder einen /f/-Laut?

Tipp: Hören Sie das Wort in einer Aussprache-App an.

- | | | |
|--------------------|--|--|
| a) Volleyball | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| b) Fußball | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| c) Schwester | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| d) viel | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| e) Anruf | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| f) zwei | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| g) Verein | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| h) mittwochs | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| i) schwimmen | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| j) Schwester | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| k) Fitnessstudio | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| l) Woche | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |
| m) Stadtverwaltung | <input type="checkbox"/> /f/ Blatt bewegt sich | <input type="checkbox"/> /v/ Blatt bewegt sich nicht |

Welche Wörter kennen Sie, die auch ein /v/ oder /f/ enthalten?



Notieren Sie die Wörter.

/v/	/f/

Sport vor Ort

Informieren Sie sich über die Sportmöglichkeiten vor Ort. Fragen Sie nach Broschüren bei Sportvereinen, in der Stadtverwaltung oder im Landratsamt. Bringen Sie diese in den Unterricht mit.

Plakate: Sport vor Ort



Jede Gruppe erstellt ein Plakat zu einer Sportmöglichkeit vor Ort.

Tipp: Informieren Sie sich, wie man ein Plakat gestaltet.

Plakatgestaltung

Am besten arbeiten Sie mit einem Lernpartner oder in der Gruppe.

Überschrift:

- zum Inhalt passend
- deutlich hervorheben

Sprache:

- gut lesbare Druckbuchstaben
- Überschrift groß schreiben und unterstreichen
- Rechtschreibung

Inhalt:

wichtige Informationen auswählen (z. B. was, wo, wann, für wen, Kosten im Jahr)

- gut lesbar schreiben
- in Stichpunkten schreiben

Aufbau:

- eine Skizze anfertigen, bevor man das Plakat gestaltet
- Thema/Überschrift steht oben
- Texte und Bilder übersichtlich auf dem Plakat verteilen
- Wichtiges durch Farben hervorheben
- Bilder, Zeichen und Symbole verwenden

Großschreibung und Kleinschreibung

Tipp: Die Informationen zur Großschreibung und Kleinschreibung helfen Ihnen.

Tischtennis	
Was:	sportverein weilheim
Wo:	Turnhalle im Gymnasium hauptstraße 3
Wann:	montag und donnerstag ab 19:30 Uhr
Für wen:	Anfänger und Fortgeschrittene
Kosten:	erwachsene: 11 € pro monat Schüler: 9 € pro monat
Material:	schläger und bälle könne geliehen werden!
Kontakt:	09876/54321 Herr müller

Die Großschreibung und die Kleinschreibung: Welche Wörter schreibt man groß? Welche Wörter schreibt man klein?



Ergänzen Sie die Merksätze.

- a) Am Satzanfang schreibt man immer _____.
- b) Länder, Städte und _____ schreibt man immer _____.
- c) Substantive schreibt man immer _____.

Meine Entscheidung



Diese Sportmöglichkeiten möchte ich ausprobieren:

Welche Sportmöglichkeiten gibt es in Ihrem Heimatland? Wie wird Sport bewertet?



Tauschen Sie sich in der Klasse aus.



Meine Planungsskizze und mein Plakat

Das bedeutet das Wort **Skizze** (Verb: skizzieren):

Zu diesem Thema erstelle ich das Plakat:

Tipps:

- Berücksichtigen Sie die Regeln zur Plakaterstellung.
- Planen Sie Ihr Plakat, indem Sie alle Inhalte des Plakats (z. B. Überschrift, Inhalte, Bilder) auf einem DIN A4 Blatt skizzieren.
- Gestalten Sie das Plakat auf einem ausreichend großen Papier.

4.4 Gesundheit: Heute kommt Herr Dr. Geigl.

Materialien für die Lehrkraft	Hörspiel (M 1) in URL: http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bikv-442/
	Aussprache in URL: http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bikv-441/
	Lesefahrplan „vor dem Lesen“, Aufgabe 2

Lernsituation

Ein neuer Aushang in der Schule ...

Gib Krankheiten keine Chance: Impfungen können schützen

Herr Dr. Geigl kommt an die Schule. Er berät und impft vor Ort.

Wann? Mittwoch ab 10 Uhr

Wo? Raum B 102

Was müssen Sie mitbringen?

- Impfpass, wenn Sie einen besitzen
- ausgefüllter Anamnesebogen → vorher im Sekretariat abholen
- Ausweispapiere

Edris: „Schau mal, der Arzt kommt. Aber was bedeutet Impfung? Das habe ich noch nie gehört.“

Rashid: „Ich weiß auch nicht, was das bedeutet. Wir sollen für den Arzt einen Anamnesebogen ausfüllen. Ich habe keine Ahnung, wie das funktioniert.“

Edris und Rashid fragen Sie: „Kannst du uns das erklären?“

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: Plakat und Dialog</p> <p>Aussprachetraining: Fachwortschatz</p> <p>Hörspiel: Sie rufen Ihren Freund Daniel aus der Berufsintegrationsklasse an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen die Fragen zum Hörverstehen. Sie hören mindestens zweimal das Telefongespräch. Anschließend beantworten sie die Fragen.</p>
planen durchführen	<p>Informationstext: Was steht in der App?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich mithilfe der Informationstexte aus der App über Impfungen und Krankheiten.</p> <p>Individuelle Wörterliste</p> <p>Grammatik: Komposita</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Komposita zum Wortfeld Medizin kennen und wenden diese an.</p> <p>Arbeitsstrategie: So helfen Sie jemandem beim Ausfüllen eines Dokuments.</p>
präsentieren dokumentieren	<p>Anamnesebogen: Was bedeutet das?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erklären alle Komposita und schlagen unbekannte Wörter nach. Sie suchen passende Fragen und Verben, um zu erklären, was zu tun ist. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Erklärungen auf dem Dokument.</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erklären sich gegenseitig, wie man den Anamnesebogen ausfüllt.</p>
bewerten reflektieren	<p>Bewertung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten, ob die Erklärungen verständlich waren und ob sie nun einen Anamnesebogen selbstständig ausfüllen können.</p>
Vertiefung	<p>Fachwortschatz: Erweiterung Wortfeld <i>Medizin</i></p> <p>Spracherwerb Deutsch: Übungen zu Komposita</p>

4.4 Gesundheit: Heute kommt Herr Dr. Geigl.

Materialien für die Lehrkraft

M 1 (Hörspiel)

Daniel: Hallo! Gerne erzähle ich dir, wie der Arztbesuch bei Herrn Dr. Geigl war. Bei einer Impfung bekommst du eine Spritze in den Arm. In der Spritze ist ein Mittel, damit du nicht krank wirst. Die Impfung schützt vor Krankheiten. Zum Beispiel vor einer Grippe. In Deutschland impft man viele Menschen, auch Babys. Jeder bekommt dann einen Impfpass. Das ist wie ein Pass. Darin stehen die Impfungen, die man bekommen hat. Es gibt eine App für dein Handy. Damit findest du alle Informationen über Impfungen und Krankheiten.

Hast du noch Fragen? Dann melde dich nochmal. Ciao.

4.4 Gesundheit: Heute kommt Herr Dr. Geigl.

Lösungen

Amnesebogen

Wir möchten Sie bitten, die folgenden Fragen möglichst genau zu beantworten. Alle Ihre Angaben sind freiwillig. Sie helfen uns aber bei Ihrer weiteren Behandlung.

Persönliche Angaben

(Name, Vorname)

(Geburtsdatum)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Wohnort)

(Telefon privat)

(Beruf)

(Krankenkasse/Krankenversicherung)

Hast du eine Karte von der Versicherung?
Welcher Name steht dort?
AOK, Barmer ...

Allgemeine Angaben

Medikamentenverträglichkeit

Nein Ja _____

Tabletten, Tropfen, die mich krankmachen
z. B. Schmerzen, mir ist schlecht

Derzeitige Medikamente

Nein Ja / Dosierung: _____

Nimmst du jeden Tag Tabletten oder Tropfen?
Wie viele? / Wie oft am Tag?

Bekannte Krankheiten

Nein Ja / Welche? _____

Bist du krank?

Wie heißt die Krankheit?

Raucher

Nein Ja / Anzahl pro Tag _____

Wie viele Zigaretten rauchst du am Tag?

Schwangerschaft

Nein Ja _____

Bekommst du bald ein Baby?

Impfpass

Nein Ja _____

Hast du ein kleines, gelbes Heft vom Arzt?

4.4 Gesundheit: Heute kommt Herr Dr. Geigl.

Ein neuer Aushang in der Schule ...

 Lesen Sie das Plakat und den Dialog.

Gib Krankheiten keine Chance: Impfungen können schützen

Herr Dr. Geigl kommt an die Schule. Er berät und impft vor Ort.

Wann? Mittwoch ab 10 Uhr

Wo? Raum B 102

Was müssen Sie mitbringen?

- Impfpass, wenn Sie einen besitzen
- ausgefüllter Anamnesebogen → vorher im Sekretariat abholen
- Ausweispapiere

Schau mal, der Arzt kommt. Aber was bedeutet Impfung? Das habe ich noch nie gehört.

Edris



Ich weiß auch nicht, was das bedeutet. Wir sollen für den Arzt einen Anamnesebogen ausfüllen. Ich habe keine Ahnung, wie das funktioniert.

Rashid



Kannst du uns das erklären?

Edris und Rashid fragen Sie.

Fachwortschatz: Medizin



Hören Sie die Wörter an.



Tipps: Sprechen Sie die Wörter nach. Klatschen Sie die Silben mit.

Sie rufen Ihren Freund Daniel aus der Berufsintegrationsklasse an.

Er war letztes Jahr bei Dr. Geigl. Er erzählt Ihnen von seinen Erfahrungen bei Dr. Geigl.



Hören Sie zu. (M 1)



Kreuzen Sie anschließend die richtige Antwort an.

a) Warum rufen Sie Ihren Freund Daniel an?

Ich brauche sein Fahrrad.

Ich möchte zum Arzt gehen.

Ich möchte Daniel besuchen.

Ich brauche seine Hilfe.

b) Was ist eine Impfung?

Ich bekomme eine Tablette.

Ich muss ein Formular ausfüllen.

Ich bekomme eine Spritze.

Der Arzt untersucht mich.

c) Warum lassen sich Menschen impfen?

Impfungen schützen vor Krankheiten.

Impfungen helfen bei Husten.

Impfungen brauche ich für die Schule.

Impfungen machen Spaß.

d) Es gibt keine Impfungen für Babys.

Das ist richtig.

Das ist falsch.

e) Es gibt eine App mit Informationen zu Impfungen und Krankheiten.

Das ist richtig.

Das ist falsch.



Beantworten Sie die Frage.

f) Warum lädt Daniel Sie zu sich ein?



Was steht in der App?
Informieren Sie sich über Impfungen und Krankheiten.



Lesen Sie die Texte.

Tipp: Nutzen Sie den Lesefahrplan „vor dem Lesen“, Aufgabe 2.

Warum lasse ich mich impfen? Was passiert bei der Impfung?

Impfungen können vor gefährlichen Krankheiten schützen.
Diese Krankheiten sind ansteckend.

→ Wenn man sie hat, kann sie auch der Nachbar bekommen.

Beispiel: Wenn man aus demselben Glas trinkt oder sich die Hand gibt, besteht eine große Ansteckungsgefahr.

Eine Impfung hilft, gesund zu bleiben und die Verbreitung von Krankheiten zu stoppen.

Die Impfungen können schon im Babyalter beginnen.

Der Arzt verabreicht den Impfstoff normalerweise in den Arm oder in das Gesäß.

Gegen diese Krankheiten können Sie sich zum Beispiel impfen lassen:

Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis

- **Diphtherie:** starke Halsentzündung, Fieberschmerzen
- **Tetanus:** Infektion (zum Beispiel durch Tierbisse oder Schmutz) in einer Wunde, Muskelschmerzen, Atemlähmung
- **Polio:** Gliederlähmung
- **Pertussis:** starker Husten, Lungenentzündung

Gegen diese Krankheiten können Sie sich zum Beispiel impfen lassen:

Masern-Mumps-Röteln

- **Masern:** Hautausschlag, Gehirnentzündung
- **Mumps:** Schwellung des Halses
- **Röteln:** schwere Erkrankung mit Hautausschlag

Das müssen Sie beachten:

- Haben Sie eine Medikamentenunverträglichkeit? Gibt es eine Medizin, die Sie nicht vertragen und die zu Übelkeit oder anderen Nebenwirkungen führt?
- Nach der Impfung kann es zu Müdigkeit, Schlafproblemen, leichtem Fieber oder Erbrechen kommen.
- Die Impfstelle errötet und kann schmerzen.

Welche Wörter sind neu für Sie?



Notieren Sie die neuen Wörter.

Tip: Bei Wortfeldern, wie zum Beispiel Wortfeld *Medizin*, hilft es auch, ein Mindmap zu erstellen. So können Sie sich Wörter leichter merken.



Komposita

Komposita bestehen aus 2 oder mehreren Wörtern. Es entsteht ein neues Wort.

Bildung: Wort 1 + Wort 2 = Wort 3

das Haus + **der** Arzt = **der** Hausarzt



Das letzte Wort (= Wort 2) ist die Basis und gibt den Artikel vor.
Wort 1 beschreibt das letzte Wort genauer.

Wer findet die meisten Komposita?



Markieren Sie alle Komposita im Text.



Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit Ihrem Lernpartner. Wer findet die meisten Komposita?



Bilden Sie die Komposita.

- a) der Bauch + die Schmerzen = _____
- b) die Kinder + der Arzt = _____
- c) der Kopf + die Schmerzen = _____
- d) die Haut + der Ausschlag = _____
- e) das Fieber + das Thermometer = _____
- f) der Hals + die Tabletten = _____
- g) die Augen + der Arzt = _____
- h) der Rücken + die Schmerzen = _____
- i) der Zahn + die Schmerzen = _____
- j) der Schmerz + die Tabletten = _____
- k) die Haut + der Arzt = _____
- l) die Anamnese + der Bogen = _____



Manchmal werden Wort 1 und Wort 2 durch den Buchstaben *n* verbunden.

Beispiel: der Familienname



Bilden Sie die Komposita, die mit *n* verbunden sind.

a) der Kranke + das Haus = _____

b) die Lunge + die Entzündung = _____

c) die Medikamente + die Unverträglichkeit = _____



So helfen Sie jemandem beim Ausfüllen eines Dokuments.

1. Sie erklären ihm alle Komposita.

Tipp: Zerlegen Sie alle Komposita in ihre Bestandteile.

Beispiel: die Lungenentzündung = die Lunge + die Entzündung

2. Sie schlagen unbekannte Wörter in Ihrem Wörterbuch nach.

3. Sie suchen passende Fragen zu den Punkten, zum Beispiel Angabe *Name*,
Frage: *Wie heißt du?*

4. Sie erklären in eigenen Worten: Was ist hier zu tun?

Anamnesebogen: Was bedeutet das?



Erstellen Sie eine Hilfe für das Ausfüllen von Anamnesebögen.

Tipp: Verwenden Sie dazu die Erklärungen für die Komposita.

Anamnesebogen

Wir möchten Sie bitten, die folgenden Fragen möglichst genau zu beantworten.
Alle Ihre Angaben sind freiwillig. Sie helfen uns aber bei Ihrer weiteren Behandlung.

Persönliche Angaben

(Name, Vorname)

(Geburtsdatum)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Wohnort)

(Telefon privat)

(Beruf)

(Krankenkasse/Krankenversicherung)

Allgemeine Angaben

Medikamentenverträglichkeit

Nein Ja _____

Derzeitige Medikamente

Nein Ja / Dosierung: _____

Bekannte Krankheiten

Nein Ja / Welche? _____

Raucher

Nein Ja / Anzahl pro Tag _____

Schwangerschaft

Nein Ja _____

Impfpass

Nein Ja _____

Können Sie jetzt selbstständig den Anamnesebogen ausfüllen?



Kreuzen Sie an.

0 %

50 %

100 %

gar nicht

mit Hilfe

alleine